

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 1

Rubrik: S Bethli und der Arthur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

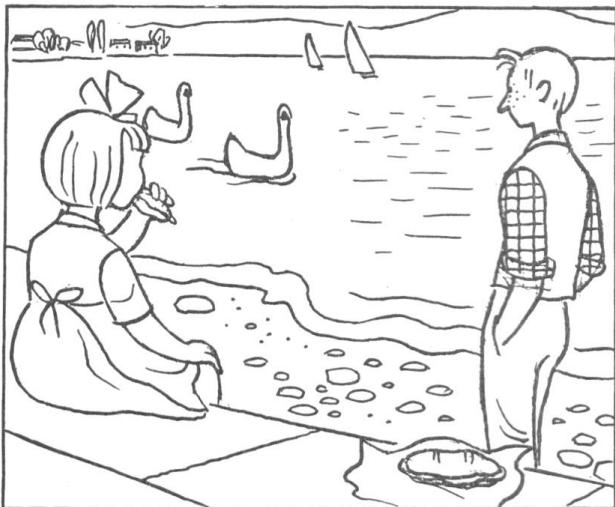
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

s Bethli und der Arthur

von MARCEL VIDOUDEZ



Bethli und sein Vetter Arthur gehen an ihrem freien Nachmittag am See spazieren. Die Mutter von Bethli hat ihnen Schinkenbrote mitgegeben.



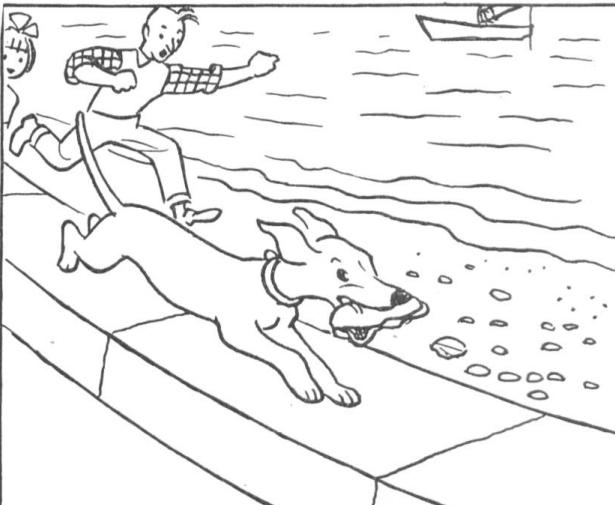
Bethli hat sein Schinkenbrot bereits angebissen, als sich zwei Schwäne nähern. Bethli wirft ihnen zur großen Empörung Arthurs Brocken zu.



Arthur schleudert große Steine in die Nähe der Vögel. Es gelingt ihm, trotz dem Einspruch Bethlis, die Schwäne zu vertreiben.



Arthur bleibt bei seinem bösen Spiel. Da hört Bethli das Knistern eines Papiers und sieht, wie ein kleiner Hund Arthurs Schinkenbrot packt.



«Arthur, dein Schinkenbrot!» ruft sie. Arthur hat sich umgekehrt und verfolgt den Dieb. Vergeblich, dieser läuft zu schnell.



Der arme Bursche muß auf sein Zvieri verzichten. Seine Nase wird lang. Er tut Bethli fast leid, obschon sie sich sagen muß, daß er die Strafe verdient hat.